



Stop Ilisu - Rettet Hasankeyf!

Newsletter für
November 2008

Liebe Ilisu-Interessierte,

das Ilisu-Projekt ist in eine entscheidende Phase getreten: Deutschland, Österreich und die Schweiz haben nach langen internen Verhandlungen am 7.10.08 der Türkei ein Ultimatum gestellt und ihren Rückzug aus dem Projekt angekündigt, falls die türkische Regierung nicht in den nächsten 60 Tagen ernsthafte Schritte zur Erfüllung der Auflagen unternimmt. Dieses Ultimatum ist einmalig in der europäischen Exportwirtschaft und ein erster Teilerfolg der Kampagne.

Doch noch ist nichts entschieden. Noch im November werden VertreterInnen der Exportkreditagenturen sowie die von ihnen eingesetzten ExpertInnen nach Ankara reisen, um mit der türkischen Regierung Möglichkeiten zu besprechen, wie der Ausstieg der Europäer aus dem Projekt noch verhindert werden kann.

Es besteht also die Gefahr, dass hinter den Kulissen ein "fauler Kompromiss" ausgehandelt wird. Deshalb ist jetzt erst recht öffentlicher Druck notwendig.

Was darüber hinaus in den letzten Wochen alles passiert ist, finden Sie in diesem Newsletter.



07.10.2008: Ausstieg aus Ilisu offiziell eingeleitet

Der Bau des Ilisu-Staudamms steht auf der Kippe: Deutschland, Österreich und die Schweiz haben den Ausstieg aus dem Projekt offiziell eingeleitet. Jetzt bleiben der Türkei 60 Tage Zeit, um ihre Versäumnisse bei der Erfüllung der über 150 Auflagen aufzuholen. Nichtregierungsorganisationen bezweifeln jedoch, dass die Türkei in dieser kurzen Frist das umsetzen wird, was sie bis dato ignoriert hat. Ob die europäischen Staaten ihre Ausstiegsdrohung auch wahr machen, ist unklar.

[>> Mehr dazu](#)



07.10./08.10.2008: Delegation aus Hasankeyf in Berlin



Unter der Leitung von Bürgermeister Abdulvahap Kusen besuchte eine vierköpfige Delegation aus Hasankeyf Berlin. Ziel war es, die deutschen EntscheidungsträgerInnen über die Situation am Tigris, die Einstellung der Bevölkerung zum Ilisu-Projekt und das Vorgehen der türkischen Behörden aus erster Hand zu informieren. Die Delegation traf VertreterInnen verschiedener Ministerien, Euler Hermes sowie Bundestagsabgeordnete von SPD, Bündnis 90/ DIE GRÜNEN und „Die „Linke“. Während des Treffens mit dem Entwicklungshilfeministerium verkündete Staatssekretär Erich Stather, dass der „blaue Brief“ an die Türkei mit dem Ultimatum (die sog. *Environmental Failure Notice*) soeben abgeschickt sei.

❖ UniCredit Bank sagt Treffen mit Ilisu-KritikerInnen ab

Ein für den 3. November in Rom anberaumtes Treffen zwischen der UniCredit Bank, dem Mutterkonzern der Bank Austria, die das Ilisu-Projekt mit Krediten unterstützt, wurde von der UniCredit kurzfristig abgesagt und auf Januar 2009 verschoben. Offenbar hat die Bank Austria, die seit jeher substanzielle Gespräche mit den Ilisu-Gegnern ablehnt, interveniert.

❖ 02.09.2008: Zweiter ExpertInnenbericht stellt Staudamm-Projekt ein vernichtendes Urteil aus

Bereits im Februar 2008 haben unabhängige ExpertInnen in einem ersten Bericht zu Ilisu massive Bedenken gegen den Bau des Staudamms geäußert. Nun zeigt ein zweiter Bericht, dass seither keine nennenswerten Fortschritte bei der Erfüllung der an das Projekt geknüpften Auflagen gemacht wurden. Außerdem wurden den türkischen Behörden Täuschungsmanöver nachgewiesen.

[>> Mehr dazu](#)

[>> alle Berichte des Expertengremiums zum Ilisu-Staudamm](#)

❖ Tarkan schreibt Lied für Hasankeyf

Der türkische Popstar Tarkan unterstützt die „STOP Ilisu – Rettet Hasankeyf“ Kampagne mit einem neuen Lied. „Uyan“ ist ein Lied über den Umgang mit der Natur.

[>> Mehr dazu](#)

❖ Proteste gegen Ilisu in der Türkei und in Europa



Proteste in Hasankeyf im Oktober 2008

Vom 2.10.-5.10.2008 fand in Batman und Hasankeyf das 5. Kunst- und Kulturfestival statt. Die zahlreichen Veranstaltungen standen diesmal ganz im Zeichen des Widerstands gegen den Ilisu-Staudamm. Tausende nahmen an Demonstrationen in Hasankeyf teil.

[>> Mehr dazu](#)



Sparteufel am Weltpartag, 31.10. 2008

Auch in Österreich und Deutschland wurde gegen das Ilisu-Projekt protestiert: am 31.10. und am 26.09. fanden in Wien vor Filialen der **Bank Austria/Uni Credit** Protestaktionen statt.

Am 1.11. fand eine Kundgebung vor der **Bremer Sparkasse** statt, eine weitere wurde vor dieser Bank am 09.09. von NABU und der Manfred-Hermsen-Stiftung veranstaltet. Am 04.09. wurde in Berlin eine Mahnwache vor der **Berliner Sparkasse** abgehalten. Die an der Finanzierung des Staudamms beteiligte DEKA Bank ist Teil des deutschen Sparkassenverbandes.

[>> Weitere Fotos](#)

❖ Nationalratswahl 2008: Stellungnahmen der antretenden Parteien zu Ilisu-Projekt

Im Zuge der österreichischen Nationalratswahlen 2008 hat ECA-Watch Österreich drei Fragen zum Ilisu-Projekt und zum Ausfuhrförderungsverfahren an die SpitzenkandidatInnen der kandidierenden Parteien gerichtet.

Die befragten PolitikerInnen äußerten sich allesamt kritisch zu einer österreichischen Beteiligung am Projekt und befürworteten einen Ausstieg. Man wird sehen, ob diesen Aussagen nach der Bildung einer neuen Regierung auch konkrete Taten folgen werden.

>> [Mehr dazu](#)

❖ September: Start der Filmvorführungen von „Und macht euch die Erde untertan“ in Deutschland

Nach einer erfolgreichen Tour durch Österreich und die Schweiz startete der Film „Und macht euch die Erde untertan“ im September auch in Deutschland. Zu den fünf Veranstaltungen in Köln, Berlin, Hamburg, Bremen und München kamen über 750 ZuschauerInnen. Insgesamt haben damit bisher mehr als 3.000 BesucherInnen den Film im Kino gesehen; weitaus mehr Interessierte wurden durch die begleitende Öffentlichkeitsarbeit und Medienberichte erreicht.

Die nächste Filmvorführung findet am 18.11.2008 um 18.00 h im Hansa-Kino (Hansastraße 48) in Kiel statt!

❖ Europäisches Wassernetzwerk gegründet

Ilisu war Thema bei mehreren Foren des Europäischen Sozialforums, das vom 17. bis 21. September 2008 in Malmö stattfand. Auch in die Gründungsdeklaration des in Malmö entstandenen Europäischen Wassernetzwerkes floss die Kritik an den geplanten türkischen Großstaudämmen ein - ebenso wie die Pläne der türkischen Regierung, einen Großteil ihrer Gewässer zu privatisieren und die Ressource Wasser in großem Stil privaten Konzernen zur Nutzung zu überlassen. In Deutschland hat sich unter reger Beteiligung von attac und ver.di hierzu ebenfalls ein Netzwerk gegründet, das gegen diesen Ausverkauf mobil macht.

>> [Mehr zu wer-ist-wim.de](#)

>> [Mehr zum Europäischen Wassernetzwerk](#)

❖ 16.10.2008: Weiteres Skandalprojekt von OeKB und Andritz AG in Tasmanien



Foto: The Wilderness Society

Der Export von massiver Umweltzerstörung scheint in Österreich System zu haben: Nach dem Ilisu-Staudamm wollen sich die Österreichische Kontrollbank (OeKB) und die Andritz AG an einem weiteren Skandalprojekt, dem Bau einer riesigen Zellstofffabrik, im australischen Tasmanien beteiligen. Dem Betrieb dieser Anlage sollen in den nächsten 25 Jahren 200.000 Hektar Urwald zum Opfer fallen.

>> [Mehr dazu](#)



Zitat des Monats

„Nur wenn Deutschland, Österreich und die Schweiz ihre Verträge kündigen und sich nicht am Projekt beteiligen, haben wir eine Chance auf ein menschenwürdiges Leben. Mit den Europäern bekämen wir statt einer Beerdigung 2. Klasse eine Beerdigung 1. Klasse. Dieser Unterschied ist irrelevant für uns, weil wir so oder so unsere Heimat verlieren würden.“

Bürgermeister Abdulvahap Kusen bei seinem Besuch in Berlin am 7.10.2008



Bedrohte Kulturschätze

Höhlen von Hasankeyf



In Hasankeyf gibt es etwa 6.000 Höhlen. Höhlen, die zum Großteil noch bis in die 1970er Jahre bewohnt waren. Seitdem ist das per Gesetz verboten, denn damals wurden sie und ganz Hasankeyf unter strengsten türkischen Denkmalschutz gestellt - durch das Bewohnen könnten die Höhlen in Mitleidenschaft gezogen werden.



Die Höhlen bieten in dem sommerlich heißen und trockenen Klima – Temperaturen über 45 Grad sind keine Seltenheit – eine hervorragend angepasste Wohnform. Trotz des Verbots stellen einige Bewohner heute wieder ihre Betten in die „Felsenwohnungen“.

>> [Mehr dazu](#)



Tierart des Monats

Hamster (Mesocricetus auratus)



Foto: Tierschutzverein Geldern

Den Goldhamster kennt fast jedes Kind, doch kaum jemandem ist klar, woher er stammt. Erst 1797 entdeckt, galt er über hundert Jahre als ausgestorben. Erst 1930 wurde der Goldhamster in Aleppo/Nordsyrien wiederentdeckt. Professor Israel Arahoni grub damals eine Familie von 11 Tieren aus und brachte sie zur Universität in Jerusalem. Acht der Hamster starben. Von den drei übrigen stammen fast alle domestizierten Goldhamster der Welt ab! 1931 kamen die ersten nach England, 1938 in die USA und 1948 nach Deutschland. Von da ab war der „Siegessäuge“ der Goldhamster in den Kinderzimmern dieser Welt nicht mehr aufzuhalten.

In freier Natur ist der Goldhamster selten geworden und lebt nur in den Steppengebieten Nordsyriens und im Südosten der Türkei – im Euphrat-Tigrisgebiet. Jede Nacht legt der Goldhamster 4 Kilometer auf seiner Suche nach Futter zurück. Diesen Bewegungstrieb haben auch die zahmen Goldhamster nicht verloren und drehen deshalb jede Nacht ihre Runden im Hamsterrad. In der Natur ernähren sie sich von Grassamen, Getreide, Linsen und Kichererbsen. Zu ihren Feinden zählt neben Schakal, Eulen und Schlangen zunehmend der Mensch, der dem berühmten Nager nachstellt und ihn vergiftet.

Ilisu aktuell in den Medien

- >> [23.10.2008: The EpochTimes: Tigris Dam Will Flood Historical Sites](#)
- >> [23.10.2008: Kronen Zeitung: Geheimer Ilisu-Gipfel: Fauler Kompromiss?](#)
- >> [21.10.2008: Tagesanzeiger.ch: Ilisu-Staudamm: Geheimgespräch am Main](#)
- >> [21.10.2008: ScienceDaily.com: Archaeologists Uncover Ancient Governor's Palace In Turkey](#)
- >> [16.10.2008: derStandard.at: Andritz: "Eng begrenzte" Krisen-Auswirkungen](#)
- >> [14.10.2008: Deutschlandradio: "Gelbe Karte für den Ilisu-Staudamm"](#)
- >> [13.10.2008: TurkishDailyNews.com: Letters From the Old Civilization \(1\)](#)
- >> [10.10.2008: die Tageszeitung: "Man nimmt uns durch den Damm ein Grundrecht"](#)
- >> [09.10.2008: Frankfurter Rundschau online: Berlin schickt Ankara Blauen Brief](#)
- >> [09.10.2008: taz.de: Europäer drohen Türkei mit Ilisu-Ausstieg](#)
- >> [09.10.2008: Hürriyet.com: Turkey's Ilisu Dam risks losing European fundings](#)
- >> [09.10.2008: Gruene.de: Eine Chance für Hasankeyf](#)
- >> [09.10.2008: The National/AbuDhabi: Turkey dam risks losing foreign funding](#)
- >> [08.10.2008: news.ORF.at: Ilisu-Staudamm: Kontrollbanken drohen mit Ausstieg](#)
- >> [08.10.2008: ZDF-Mittagsjournal: "Umstrittener Staudamm in der Türkei"](#)
- >> [08.10.2008: derStandard.at: Kraftwerk Ilisu auf der Kippe](#)
- >> [08.10.2008: Project Finance Magazine: Ilisu financing faces environmental default](#)
- >> [08.10.2008: diepresse.com: Ilisu-Staudamm: Europa leitet Ausstieg ein](#)
- >> [08.10.2008: sf.tagesschau.tv: Ilisu-Staudamm-Projekt auf der Kippe](#)
- >> [08.10.2008: sueddeutsche.de: Ilisu-Projekt vor dem Aus](#)
- >> [08.10.2008: Swissinfo.ch: Turkey served notice over Ilisu dam](#)
- >> [08.10.2008: PresseEcho.de: Erste Schritte der Bundesregierung zum Rückzug aus dem Ilisu-Projekt](#)
- >> [08.10.2008: glocalist.com: Ilisu-Staudammprojekt vor](#)
- >> [01.10.2008: Weltjournal \(ORF\): Türkei: der aufgestaute Ärger](#)
- >> [17.09.2008: EpochTimes online: Mammutprojekt am Tigris](#)
- >> [15.09.2008: Sueddeutsche Zeitung: Aufgestauter Unmut](#)
- >> [01.09.2008: spiegel.de: Kreditgarantie auf der Kippe](#)

>> [Weitere deutschsprachige Medienberichte](#) und [englischsprachige Medienberichte](#)

Ausblick auf die kommenden Wochen

17./18.11.2008: Treffen der Exportkreditagenturen in Paris

Die Exportkreditagenturen, zu denen auch die österreichische ÖKB, EulerHermes aus Deutschland und die Schweizer SERV gehören, koordinieren ihre Arbeit im Rahmen der OECD mit anderen Agenturen. Obwohl dort Vereinbarungen über die Anwendung von internationalen Standards getroffen wurden, bewilligten Deutschland, Österreich und die Schweiz die Bürgschaften für Ilisu, ohne dass diese Standards erfüllt waren. Das internationale ECA-Watch Netzwerk hat eine Teilnahme an „Konsultationen“ mit den Exportkreditagenturen daher abgelehnt, wird aber dennoch in Paris präsent sein.

10.12.2008: Ablauf des Ultimatums an Türkei

Kurz nach „Nikolaus“, voraussichtlich am Tag der Menschenrechte am 10. Dezember, läuft das Ultimatum von Deutschland, Österreich und der Schweiz an die Türkei ab. Danach werden die Europäer über Verbleib oder Ausstieg aus dem Projekt entscheiden.

Jour Fix von "Stop Ilisu - Rettet Hasankeyf"

Interessierte sind herzlich eingeladen, in Wien an unserem (meist) zweiwöchig stattfindenden Jour Fix unserer Kampagne „Stop Ilisu - Rettet Hasankeyf!“ teilzunehmen und mit uns aktiv Widerstand zu leisten! Auch in Berlin, Hamburg und weiteren Städten treffen sich regelmäßig Aktionskreise (Kontakt siehe unten).

>> [nächster Jour Fix in Wien](#)



Werden Sie aktiv – machen Sie mit bei uns!

Der Bau des Ilisu-Staudamms steht zwar auf der Kippe, jedoch noch nicht vor dem endgültigen „Aus“. Daher ist Ihre Mithilfe wichtig! Empfehlen Sie unsere Website weiter, machen Sie Ihrem Unmut Luft durch das Verfassen eines Leserbriefs oder kontaktieren Sie ECA-Watch Österreich, „GegenStrömung“ in Deutschland und „Erklärung von Bern“ in der Schweiz.

Ulrich Eichelmann - Österreich
ECA Watch Österreich
Ulrich.eichelmann@eca-watch.at

Heike Drillisch – Deutschland
GegenStrömung
heike.drillisch@weed-online.org

Christine Eberlein - Schweiz
Erklärung von Bern
ceberlein@evb.ch

www.stopilisu.com